

Erklärung des Spielsystems für die Herren-70-Winterrunde

Für die Winterrunde wurde ein Spielsystem entwickelt, das sicherstellt, dass **alle Spieler vier Matches** bestreiten können und die Spiele sowohl **sportlich fair** als auch **ausgeglichen** gestaltet sind. Die Spielstärken der Teilnehmer unterscheiden sich teilweise stark, daher wurde folgende Logik angewendet:

1. Orientierung an der Leistungsklasse (LK)

Die LK ist die beste Kennzahl für die aktuelle Spielstärke.

Daher wurden die Spieler zuerst nach LK sortiert und in drei Leistungsebenen eingeteilt:

- **Gruppe A – stärkere Spieler**
- **Gruppe B – mittleres Feld**
- **Gruppe C – die beiden Spieler mit den höchsten LKs**

Damit konnten ausgeglichene Paarungen systematisch erstellt werden.

2. Jeder Spieler erhält genau vier Spiele

Unabhängig vom Leistungsniveau hat jeder Teilnehmer **vier Einzelspiele**.

3. Für jeden Spieler gilt folgendes Prinzip:

Zwei Spiele gegen möglichst gleich starke Gegner

Diese Matches sollen sportlich ausgeglichen sein und faire Chancen für beide Seiten bieten.

4. Warum dieses System sinnvoll ist

- **Fairness:** Niemand bekommt ausschließlich starke oder ausschließlich schwache Gegner.
- **Wettbewerb:** Die Spiele bleiben insgesamt möglichst ausgeglichen.
- **Abwechslung:** Unterschiedliche Spieltypen und Herausforderungen.

- **Planbarkeit:** Jeder weiß im Voraus, dass er vier Matches hat.
 - **Vermeidung von einseitigen Ligen:** Bei einer vollständigen „Jeder-gegen-Jeden“-Runde wären es zu viele Spiele oder zu große Leistungsunterschiede.
-

5. Ergebnis

Durch dieses Modell entsteht eine ausgewogene und sportlich interessante Winterrunde, in der jeder Spieler sinnvoll gefordert wird und gleichzeitig faire Chancen erhält. Alle Paarungen basieren auf objektiven Kriterien und dienen dem Ziel, eine harmonische und spannende Runde für alle Beteiligten zu gewährleisten.